

Beschlussvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung**

Betreff: **Zuschüsse für Filmfestivals ab 2014**

Bezug: Vorlage 804a/2013; Vorlage 811/2013, Anlage 1: Änderungsanträge der Fraktionen zum Verwaltungshaushalt 2014

Anlagen: 0

Beschlussantrag:

1. Der Sperrvermerk bei der Haushaltsstelle 1.3400.7000.000 (Zuschüsse an Kulturvereinigungen) in Höhe von 10.000 € wird aufgehoben. Die HHStelle 1.3400.7060.000 (Sondermittel) wird aufgelöst.
2. Das Filmfestival CineEspanol als Sektion des CineLatino erhält ab dem Jahr 2014 zweckgebunden einen Regelzuschuss in Höhe von 2.500 €. Der Zuschuss wird gemäß den Förderrichtlinien nach 3 Jahren erneut beraten.
3. Das Filmfestival „Festival de Cine Espanol“ erhält weiterhin Mittel aus den freien Projektmitteln.

Finanzielle Auswirkungen	Jahr. 2014	Folgej.:
Investitionskosten:	10.000 €	
Bei HHStelle veranschlagt: 1.3400.7000.000	612.555 €	
Aufwand/Ertrag jährlich		

Ziel:

Mit dem vorliegenden Lösungsvorschlag sollen die Filmfestivals in Tübingen gestärkt und eine verlässliche Förderung ermöglicht werden. Weiterhin soll dem Wunsch des Gemeinderats nachgekommen werden, einen Lösungsvorschlag für die Aufteilung der Sondermittel Filmfestivals 10.000 € (HHStelle 1.3400.7060.000) in Regelzuschüsse darzustellen.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Tübingen verfügt über eine gut ausgebildete Filmfestival-Landschaft und ein sehr cineastisches Publikum. Größter Zuschussnehmer ist der Verein Filmtage e.V. (ca. 85.000 € 2013), der die größten Festivals „CineLatino“ und „Französische Filmtage“ veranstaltet. Das „CineEspanol“ ist faktisch eine Sektion des „CineLatino“ mit einem eigenen Budget.

Weiterhin existieren das „Arabische Filmfestival“ (bisher freie Projektmittel in variierender Summe), das Festival „FrauenWelten“ (Regelzuschuss 7.500 €) und das „Festival de Cine Espanol“ (freie Projektmittel) in anderer Trägerschaft.

Aufgrund der hohen Anzahl der Festivals und der Ähnlichkeit der Namensgebungen der zwei verschiedenen spanischsprachigen Filmfestivals, hatte der Gemeinderat bei dem Haushaltsbeschluss für das Jahr 2014 um eine Anhörung und Debatte gebeten, da die Sondermittel Filmfestivals (HHStelle 1.3400.7060.000) in Regelzuschüsse überführt werden und somit zukünftig auf der HHStelle 1.3400.7000.000 eingestellt werden sollen.

Die Anhörung sowie eine erste Debatte zu den Festivals „CineLatino/CineEspanol“ und „Festival de Cine Espanol“ hat im Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung am 30.01.2013 stattgefunden. Die Anhörung zum Thema „Arabisches Filmfestival“ musste vertagt werden, daher muss ein Beschlussantrag unter Vorbehalt stehen und ist nur unter Lösungsvarianten dargestellt. Das Festival „FrauenWelten“, deren Leiterin auch im Organisationsteam des „CineLatino/CineEspanol“ arbeitet, ist bei der Stabsstelle für Gleichstellung und Integration verankert und hat einen Antrag auf Zuschusserhöhung gestellt, der separat entschieden wird. „FrauenWelten“ und „Französische Filmtage“ waren nicht Teil der Debatte um Sonderzuschüsse und werden deshalb hier nicht weiter betrachtet.

Mit der Vorlage des Haushaltsentwurfs für 2014 hatte die Verwaltung bereits einen Verteilungsvorschlag für die Zuschüsse an Filmfestivals unterbreitet. Abweichend hiervon wurde die Verwaltung im Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung am 30.01.2014 beauftragt, einen neuen Vorschlag zur Mittelverteilung zu erarbeiten.

2. Sachstand

2.1. CineLatino/CineEspanol und das Festival de Cine Espanol

Das Filmfestival „CineLatino/CineEspanol“ findet seit 21 Jahren, mit der Sektion „CineEspanol“ (seit 11 Jahren), jährlich im Frühling (April) statt. Der Festivalleiter Paolo de Carvalho lebt in Berlin, das Festival wird von einem Organisationsteam in Tübingen vorbereitet. Das Festival findet in Tübingen, Stuttgart, Freiburg und Rottenburg (2014) statt. Das Budget des Festivals ist unterteilt in ca. 46.000 € für das „CineLatino“ und ca. 26.000 € für das „CineEspanol“. Die summierten Besucherzahlen liegen in Tübingen bei ca. 4.500 Personen pro Jahr. Das Festival findet ausschließlich im Kino Museum statt.

Das Filmfestival wird professionell vorbereitet, dem Festivalleiter gelingt es immer wieder auf den internationalen Filmfestivals wie Berlin, Cannes etc. Filme für sein Festival zu verhandeln. Junges Kino, arthouse Kino aus Lateinamerika und Katalonien gehören unter anderem zu den Schwerpunkten. Katalonien u.a. auch deswegen, weil die Region Teil des

Partnerschaftsabkommens zwischen Baden-Württemberg, Katalonien, der italienischen Region Lombardei und der französischen Region Rhône-Alpes ist.

Das Filmfestival erfreut sich großer Beliebtheit und ist aus der Tübinger Film- und Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken. Die Verwaltung unterstützt ausdrücklich das Festival „CineLatino“ in vollem Umfang und mit seinen Sektionen.

Im Dezember 2011 fand erstmals das „Festival de Cine Espanol“ statt. Es hat eher lokalen Charakter. Es werden Filme gezeigt, die in erster Linie thematisch zusammengestellt werden (Spanien und Migration etc.). Erstaufführungen können und sollen nicht das Ziel sein. Lateinamerika ist kein Schwerpunkt, wird jedoch durch die einzelnen Themen gestreift. Weiterhin verortet sich das Festival in entwicklungspolitischen Fragen zu Europa-Spanien-Lateinamerika und verweist auf den gesellschaftlichen Mehrwert, dass Migrantenselbstorganisationen als Veranstalter-Kollektiv das Projekt tragen und durchführen. Das Budget liegt bei ca. 27.000 €. Filme werden sowohl in Tübingen als auch in Stuttgart gezeigt. Die Publikumszahlen liegen bei ca. 2.000 Personen pro Jahr. Die Kinos Arsenal und Atelier sind die Veranstaltungsorte.

Beide spanischsprachigen Festivals werden von der spanischen Botschaft und iberamerikanischen Netzwerken in Stuttgart unterstützt.

Dem eher angespannten Verhältnis der Festivalleitungen begegnet die Verwaltung mit der Bitte, sich gegenseitig zu tolerieren, da sie jahreszeitlich weit auseinander liegen und inhaltlich hinreichend stark unterscheiden. Dies wurde von beiden zugesagt.

Die Tatsache, dass beide Festivals eine Publikumsresonanz erhalten, spricht für die Verträglichkeit, beide Festivals in Tübingen veranstalten und unterstützen zu können. Beide Veranstalter arbeiten auf hohem Niveau in unterschiedlichen Managementbereichen. Organisations- und Trägerstrukturen unterscheiden sich erheblich und machen das Kulturleben in Tübingen in diesem Fall auf angenehme Weise bunter. Das Publikum interessiert sich nicht für Auseinandersetzungen aus der Vergangenheit, sondern möchte ein vielfältiges Angebot. Angesichts der Publikumszahlen und der guten Vernetzung der jeweiligen Festivals mit weiteren Partnern in Tübingen und Stuttgart, sieht die Verwaltung keine Veranlassung, einer Polarisierung, wer nun das einzige spanische Festival sein dürfe, zu folgen.

Formal ist hier zwar ein Widerspruch zu den im Jahr 2013 verabschiedeten Förderrichtlinien zu konstatieren, da die thematische und nicht nur namentliche Nähe des Festival de Cine Espanol und des CineEspanol ins Auge stechen. Die Verwaltung hält Zuschüsse für diese Doppelstruktur aber für vertretbar, denn Voraussetzung für die Einführung der Förderrichtlinien war es, dass die Kulturlandschaft, die bisher keine klaren Förderrichtlinien kannte, nicht umgehend umsortiert werden soll. Das Zusammenführen der Realität mit den Vorgaben der Förderrichtlinien ist ein Prozess, der beharrlich vorangetrieben werden muss, aber Zeit benötigt.

2.2. Das Arabische Filmfestival

Das „Arabische Filmfestival“ existiert seit 2005 und hat an unterschiedlichen Zeiten und nicht immer jährlich stattgefunden. Die unklare Finanzierungsstruktur hat hier maßgeblichen Anteil. Die Verwaltung unterstützt ausdrücklich das Projekt, da es kulturpolitisch für eine

Kommune eine Aufgabe sein muss, angesichts der politischen Veränderungen auf globaler Ebene, den arabischen Kulturraum auf lokaler Ebene für die Menschen auf differenzierte Art und Weise bekannter zu machen.

Ein Anliegen des Festivals ist es, mit einem umfangreichen Spektrum an Filmen, die in deutschen Kinosälen normalerweise keinen Platz finden, ein anderes als das in den Medien bisher verbreitete Bild des Nahen Ostens und der arabischen Welt filmisch und künstlerisch zu vermitteln. So wurden Themen wie die Situation in Palästina, die Situation arabischer Christen und Juden, filmisch aufgegriffen und gemeinsam mit Vertretern dieser Gruppen diskutiert. So soll zum Beispiel auch ein vielseitiges Bild arabischer Frauen oder die Situation der Kurden in den arabischen Ländern vorgestellt und diskutiert werden.

Die Verwaltung unterstützt mit dem Arabischen Filmfestival Tübingen ein Projekt, das sich originär in Tübingen herausgebildet hat und auch für Tübingen steht. Die Einführung eines Zentrums für islamische Theologie an der Universität sowie die universitären Schwerpunkte im Bereich des Vorderen Orients und des islamischen Kulturraums (Altorientalistik, Ägyptologie, Judaistik, Christlicher Orient, Islamwissenschaft, Arabistik, Irankunde, Politik, Wirtschaft und Kultur der Länder des Nahen Ostens sowie die wertvollen Schätze der Bibliothek) sind ein Gewinn für das Arabische Filmfestival. Themen des Festivals können so mit fachlichen Diskussionen ergänzt werden. Da der Trägerverein durch seine Mitglieder an der Universität verankert ist, wird die Brücke zur akademischen Welt geschlagen und lässt sich sinnvoll in das städtische Kulturleben einbringen.

Bemerkenswert ist die Zusammenarbeit innerhalb des Trägervereins über nationale Grenzen hinweg. So handelt es sich zwar um einen eigenen so genannten Kulturraum, jedoch stammt das Festivalteam aus unterschiedlichen nationalen und politischen Zusammenhängen (Libanon, Palästina, Israel, Irak etc.). Die Organisation eines Festivals dieser Größe von Nichtmuttersprachlern in einem fremden Kulturkontext und in reiner Selbstorganisation betrachtet die Verwaltung - bei aller nötigen Professionalisierung im Bereich Logistik, Mittelbeantragung und Öffentlichkeitsarbeit - als erhaltens- und unterstützenswert.

3. Vorschlag der Verwaltung

Basis des Vorschlags der Verwaltung und aller Lösungsvarianten sind ein im Haushalt 2014 bereits genehmigter Regelzuschuss von 5.000 € für das CineLatino und ein Zuschuss aus freien Projektmitteln für das selbstständige Festival de Cine Espanol.

Für die Aufteilung Sondermittel Filmfestivals in Höhe von 10.000€ schlägt die Verwaltung folgende Verteilung vor:

- 3.1. Die Regelförderung für das Festival „CineLatino“ wird um weitere 2.500 € erhöht, so dass das Festival „CineLatino/CineEspanol“ für beide Sektionen einen Regelzuschuss in Höhe von 7.500 € ab 2014 erhält. Der Zuschuss wird gemäß den Förderrichtlinien nach 3 Jahren erneuert beraten.
- 3.2. Für die Förderung des Arabischen Filmfestivals oder eine verstärkte Förderung anderer Festivals stehen nach diesem Vorschlag 7.500 € zur Verfügung, die in Abhängigkeit vom Ergebnis der Anhörung des Vereins vergeben werden.

4. Lösungsvarianten

4.1. Der Gemeinderat folgt dem ersten Vorschlag der Verwaltung, wie er im Haushaltsentwurf 2014 eingebracht worden war:

- a) Die Sektion „CineEspanol“ erhält weiterhin einen Zuschuss aus den freien Projektmitteln zusätzlich zum neuen Regelzuschuss von 5.000 € für das CineLatino.
- b) Das „Arabische Filmfestival“ erhält nach Klärung des Veranstaltungszeitraumes erstmals einen Regelzuschuss in Höhe von 5.000 €.

4.2. Der Gemeinderat gibt die Mittel für das Arabische Filmfestival nach der Anhörung unmittelbar frei:

- a) Das Arabische Filmfestival erhält ab dem Jahr 2014 einen Regelzuschuss in Höhe von 7.500 €. Der Sperrvermerk für die Summe von 5.000 € wird aufgehoben (Vgl. Vorlage 804a/2013, Anlage 2). Der Zuschuss wird gemäß den Förderrichtlinien nach 3 Jahren erneut beraten

4.3. Der Gemeinderat setzt einen stärkeren Akzent beim CineEspanol:

- a) Die Sektion „CineEspanol“ wird neben dem Dachfestival „CineLatino“ zusätzlich zweckgebunden mit 5.000 Euro gefördert. (CineLatino/CineEspanol also insgesamt 10.000 € Regelzuschuss ab 2014).
- b) Das „Arabische Filmfestival“ erhält nach Klärung des Veranstaltungszeitraumes erstmals einen Regelzuschuss in Höhe von 5.000 €.

5. Finanzielle Auswirkung

Die HHStelle 1.3400.7000.000 Zuschüsse an Kulturvereinigungen wird um 10.000 € erhöht, die HHStelle 1.3400.7060.000 Zuschuss Filmfestivals wird aufgelöst.

6. Anlagen

